

**Alte Musik im Radio
August 2017****D O N N E R S T A G****3. August 2017, 20:04 Uhr****ARD Radiofestival. Konzert****Robeco SummerNights****Wolfgang Amadeus Mozart**

Ouvertüre zur Oper „Le nozze di Figaro“, KV 492
Klavierkonzert A-dur, KV 488

Ludwig van Beethoven

Ouvertüre zu „Die Geschöpfe des Prometheus“,
op. 43
Klavierkonzert Nr. 1 C-dur, op. 15

Ronald Brautigam, Hammerflügel
Kölner Akademie
Leitung: Michael Alexander Willens

Aufnahme vom 9. Juli aus dem Concertgebouw,
Amsterdam

anschließend:

York Early Music Festival**Francis Poulenc**

Salve Regina

Giovanni Pierluigi da Palestrina

Surge amica mea / Parce mihi, Domine /
Surgam et circuibo civitatem

Francis Poulenc

Quatre motets pour un temps de pénitence

Giovanni Pierluigi da Palestrina

Peccantem me quotidie / Kyrie, Gloria und
Credo, aus der Missa „L'homme armé“

Francis Poulenc

Un Soir de neige

Giovanni Pierluigi da Palestrina

Salve Regina

Francis Poulenc

Agnus Dei, aus der Messe G-dur

The Olive Branch

The Sixteen

Leitung: Harry Christophers

Aufnahme vom 11. Juli aus dem York Minster

S A M S T A G**5. August 2017, 18:04 Uhr****WDR 3 Vesper****Wes' Brot ich ess'****Musiker im Dienste der Macht
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Thomas Daun

Die Mönche des Mittelalters intonierten inbrünstig das Herrscherlob auf weltliche Könige. Ebenso engagiert wehrten sich manche Minnesänger gegen die politisch Mächtigen. Josquin Desprez, der fast allen großen Herrschern seiner Zeit diente, blieb gerade dadurch unabhängig. Hans Leo Hassler wurde von seinen Gönnern, der Fuggerfamilie, nicht nur als Komponist hochgeschätzt, sondern auch als Diplomat und – zuweilen – Agent eingesetzt. Die erste Stunde der WDR 3 Vesper beleuchtet die Beziehungen von Tonkunst und Politik zwischen Mittelalter und Barock.

Agostino Steffani

Ouvertüre aus dem Drama „La libertà contenta“
Ouvertüre aus dem Drama „Orlando generoso“
I Barocchisti
Leitung: Diego Fasolis

Anonymus

Christus vincit
Dialogos
Sequentia
Leitung: Katarina Livljanic

Miriam Andersen

Her keiser, sit ir willekomen
Miriam Andersen und Raitis Grigalis, Gesang
Susanne Ansorg, Fiedel
Balász Szokolay Dongo, Flöte

Walther von der Vogelweide

Mir ist verspert der saelden tor
Raitis Grigalis, Gesang
Miriam Andersen, Gotische Harfe
Susanne Ansorg, Fiedel
Balász Szokolay Dongo, Flöte

Oswald von Wolkenstein

Es fuegt sich
Benjamin Bagby, Gesang

Josquin Desprez

Memor esto verbi tui
Oxford Camerata
Leitung: Jeremy Summerly

Henry VIII.

Pastyme with Good Company
Amarcord

If Love Now Reigned II
Doron David Sherwin, Zink
Brett Leighton, Orgel

**Geistliche Sinfonien
(19:00 – 20:00 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

„Diese erzählten Geistlichen Concerten, welche also mit wenig Vokal Stimmen können musicieret werden, seynd auch von mir mit vielen Stimmen componieret in unterschiedene Theile als nemlich mit zwey, drey, vier Choren, mit Symphonien und allerley Instrumenten.“ Mit dieser Bemerkung veröffentlicht Johann Hermann Schein 1631 sein Konzert „Wie's Gott gefällt“ – in einer „abgespeckten“ Version für drei Singstimmen und Basso continuo, die sich in den Zeiten des Dreißigjährigen Krieges einfach besser verkaufen ließ. In der zweiten Stunde der WDR 3 Vesper ist das Werk einmal in einer üppigen Besetzung zu hören, wie sie Schein eigentlich vorschwebte. Wie er, so liebten auch viele seiner Kollegen den symphonischen Sound in der Kirche. Ihr Vorbild war dabei Giovanni Gabrieli, der Meister der venezianischen Mehrchörigkeit.

Heinrich Schütz

Saul, Saul, was verfolgst du mich
Andreas Post und Markus Brutscher, Tenor
Collegium Cartusianum
Kölner Kammerchor
Leitung: Peter Neumann

Giovanni Gabrieli

In Ecclesiis
Amarcord
Cappella Sagittariana Dresden
Leitung: Norbert Schuster

Canzon VIII
Oltremontano

Samuel Scheidt

Wies Gott gefällt, Geistliches Konzert
La Capella Ducale
Musica Fiata
Leitung: Roland Wilson

Heinrich Schütz

Fili mi, Absalon
Instrumentalisten
Leitung: Hans-Christoph Rademann

Dietrich Buxtehude

Benedicam Dominum
Göteborg Baroque
Leitung: Magnus Kjellson

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

6. August 2017, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Bedrich Smetana/Andreas Tarkmann

Seht am Strauch die Knospen springen,
Eingangsschor aus der Oper „Die verkaufte Braut“ in der Bearbeitung als Harmoniemusik von Andreas Tarkmann
Bläusersolisten der Deutschen
Kammerphilharmonie Bremen

Jan Dismas Zelenka

Konzert G-dur für 8 konzertierende Instrumente,
Bläser, Streicher und Basso continuo
Batzdorfer Hofkapelle

Franz Liszt

6 Chants polonais
Els Biesemans, Hammerflügel

Georg Philipp Telemann

Konzert G-dur für Streicher und Basso continuo
Ensemble Masques
Leitung: Olivier Fortin

Peter Tschaikowsky

Blumenwalzer, aus der Suite aus dem Ballett
„Der Nussknacker“, op. 71a,
in der Bearbeitung von Silke Aichhorn
Silke Aichhorn, Harfe

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik**Christopher Tye**

In nomine „Crye“, in der Ausführung mit Bläsern
His Majesty's Sagbutts and Cornetts

John Taverner

Leroy Kyrie für Chor a cappella
Tallis Scholars
Leitung: Peter Phillips

John Tavener

The Lord's Prayer, in der Ausführung mit
Frauenstimmen
Anonymous 4

Henry Purcell

Behold Now, Praise the Lord für Soli, Chor,
Streicher und Basso continuo
Choir of New College Oxford
King's Consort
Leitung: Robert King und Edward Higginbottom

Felix Mendelssohn Bartholdy

Sonate B-dur, op. 65,4
Bernhard Leonardy an der Holzhay-Orgel der
Abteikirche in Neresheim

Felix Mendelssohn Bartholdy

Der 115. Psalm, op. 31
Motette für Sopran, Tenor, Bass, Chor und
Orchester
Ruth Ziesak, Sopran
Christoph Prégardien, Tenor
Gotthold Schwarz, Bass
Kammerchor Stuttgart
Deutsche Kammerphilharmonie
Leitung: Frieder Bernius

Salomone Rossi Hebreo

Psalm 124, Motette zu 5 Stimmen
King's Singers

Johann Sebastian Bach

Wo Gott der Herr nicht bei uns hält, BWV 178
Kantate zum 8. Sonntag nach Trinitatis für Soli,
Chor, Bläser, Streicher und Basso continuo
Matthew White, Altus
Makoto Sakurada, Tenor
Peter Kooij, Bass
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki

Carl Philipp Emanuel Bach

Heilig für Alt, 2 vierstimmige Chöre und
2 Orchester
Wiebke Lehmkuhl, Alt
RIAS Kammerchor
Akademie für Alte Musik Berlin
Leitung: Hans-Christoph Rademann

Redaktion: Werner Wittersheim

MITTWOCH

9. August 2017, 20:04 Uhr

ARD Radiofestival. Konzert**Tage Alter Musik Regensburg**

Die Tage Alter Musik Regensburg sind eines der renommiertesten Alte-Musik-Festivals weltweit. Jedes Jahr zu Pfingsten verwandelt sich die Domstadt in das Mekka der Alten Musik. Dann strömen Tausende von Pilgern in die hoch aufragenden Kirchen und stimmungsvollen historischen Säle, um sich bezaubern und überraschen zu lassen von den neuesten Trends der Originalklang-Szene. Auch dieses Jahr waren wieder Stars und Newcomer zu entdecken – z.B. das französische Ensemble Alia Mens, das zu den innovativsten Bach-Interpreten von heute gehört; oder das belgische Ensemble Scherzi Musicali mit einem großangelegten Klangschauspiel rund um die Figur der Maria Magdalena. Weitere internationale Highlights waren The Gesualdo Six aus Großbritannien, die Cappella Mariana aus Tschechien und das Zürcher Barockorchester. Die musikalische Bandbreite reichte von der englischen Renaissance über Musik zur Reformation bis zu den diesjährigen Jubilaren Claudio Monteverdi und Georg Philipp Telemann.

The Gesualdo Six
Ensemble Masques
Scherzi Musicali
Ensemble Alis Mens
Capella Mariana
Zürcher Barockorchester

Aufnahmen vom 2. bis 5. Juni 2017

Musiker-WG mit Konzertagentur
Die Bach-Abel Concerts in London um 1770
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Andreas Nachtsheim

Meards's Street, St. Ann's, im vornehmen Londoner Stadtteil Soho: Hier wohnt seit 1759 der gefeierte Gambenvirtuose Carl Friedrich Abel, seines Zeichens Kammermusiker der jungen Königin Sophie Charlotte. Drei Jahre später taucht auch der jüngste Bach-Sohn Johann Christian dort auf, der in Italien Furore als Opernkomponist gemacht hatte, jetzt Opernaufträge für das King's Theatre angenommen hat und die Königin im Clavierspiel unterrichtet. Der 23-jährige Bach und der zwölf Jahre ältere Abel schließen Freundschaft, Bach zieht in Abels Wohnung, und die beiden betreiben dort eine ebenso weinfreudige und trinkfeste wie kreative und geschäftstüchtige Wohngemeinschaft. Sie begründen eine überaus erfolgreiche Konzertreihe, bei der zwar auch Musik anderer Komponisten zu hören ist, in der sie aber in erster Linie ihre eigene Musik zur Aufführung bringen. Schnell gehören diese Abonnementskonzerte zu den beliebtesten Gesellschafts-events aller adligen und auch bürgerlichen Londoner Snobs mit genug Geld. Die heutige Vesper wirft einen Blick auf diese Männerfreundschaft, hinter die Kulissen des Musikunternehmens „Bach-Abel Concerts“ und auf die Musik ihrer beiden Protagonisten.

Johann Christian Bach
Ouvertüre zu „Der Lehrer und die Schülerin“
Freiburger Barockorchester
Leitung: Gottfried von der Goltz

Arie, aus „Zanaida“, Opera seria
Teodora Gheorghiu, Sopran
Les Talens Lyriques
Leitung: Christophe Rousset

Carl Friedrich Abel
Arpeggiata und Fantasia
Hille Perl, Viola da gamba

Quartett G-dur
Il Gardellino

Johann Christian Bach
Konzert B-dur, op. 13,4
Hanover Band
Leitung: Anthony Halstead, Hammerflügel

Carl Friedrich Abel
Sinfonie F-dur, op. 7,4
La Stagione Frankfurt
Leitung: Michael Schneider

Musikstadt Bamberg
(19:00 – 20:00 Uhr)

Von Dorothee Prasser

Im Jahr 1192 gründete Bischof Otto II. den ersten Chor am Bamberger Kaiserdom. Heute noch kann man ein Chorgestühl aus dem 14. Jahrhundert mit 66 Sitzen im Ost- und Westchor bewundern. Ein frühes Zeugnis des herausragenden Stellenwerts der Musik. In jüngster Zeit macht die Kirchenmusik in Bamberg wieder verstärkt von sich reden. Vor 40 Jahren wurde eine neue Domorgel erbaut, und weit über 300 Mitglieder zählen die Chöre der Bamberger Dommusik. Etlliche CD-Aufnahmen entstanden. In der Vesper auf WDR 3 hören wir zum Beispiel Motetten aus einem Offizium für das Fest des Heiligen Bischofs Otto, ein Magnificat aus einer Vesper zum 1000-jährigen Bestehen des Bistums Bamberg vom zeitgenössischen Komponisten Wolfram Buchenberg, eine Messe für Frauenchor und Orgel von Joseph Rheinberger mit der Mädchenkantorei des Bamberger Doms und Orgelmusik auf der großen Rieger-Orgel.

Thomas Beigel
Hic ad exemplum sanctorum
Antiphon zu 4 Stimmen für gemischten Chor
Schola Bamberg
Leitung: Werner Pees

Joseph Rheinberger
Messe g-moll, op. 187 für Frauenchor und Orgel
Mädchenkantorei am Bamberger Dom
Georg Hagel, Orgel
Leitung: Werner Pees

Johann Jacob Schnell
Parthia e-moll, op. 2,2
für Traversflöte, Violine und Basso continuo
Musica Canterey Bamberg

Wolfram Buchenberg
Wir preisen dich, Herr
aus: „Vor dir sind tausend Jahre wie ein Tag“
für Sprecher, Chor und Instrumente zum 1000-jährigen Bestehen des Bistums Bamberg
Domkantorei Bamberg
Bamberger Symphoniker
Leitung: Werner Pees

Johann Sebastian Bach
Fantasie G-dur, BWV 572
Markus Willinger, Orgel

Ondrej Kukal
Iustus ut palma florebit
Motette zu 4 Stimmen für gemischten Chor
Schola Bamberg
Leitung: Werner Pees

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

13. August 2017, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Johann Christoph Pepusch

Ouvertüre zu „The Beggar's Opera“
Harmonious Society of Tickle-Fiddle Gentlemen
Leitung: Robert Rawson

Benjamin Britten

Simple Symphony, op. 4
Kiev Chamber Orchestra
Leitung: Roman Kofman

Henry Purcell

Ausschnitte aus der Oper „The Fairy Queen“
in der Bearbeitung für Trompete, Bläser,
Streicher und Basso continuo von Alison Balsom
Alison Balsom, Naturtrompete
English Concert
Leitung: Trevor Pinnock

Felix Mendelssohn Bartholdy

Die Hebriden, op. 26
Konzertouvertüre in Mendelssohns Fassung für
Klavier zu 4 Händen
Duo Lontano

Engelbert Humperdinck

Streichquartettsatz c-moll, op. 38
Diogenes Quartett

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Claudio Monteverdi

Cantate Domino
Choir of King's Consort
King's Consort
Leitung: Robert King

Federico Maria Sardelli

Kyrie e-moll
für Chor, Streicher und Basso continuo
Accademia dei Dissennati
Modo Antiquo
Leitung: Federico Maria Sardelli

Antonio Vivaldi

Dixit Dominus
für Soli, Chor, Bläser, Streicher und Basso
continuo
Maria Soledad de la Rosa, Mariana Flores und
Caroline Weynants, Sopran
Evelyn Ramirez, Alt
Fabián Schofrin, Countertenor
Valerio Contaldo und Fernando Guimaraes,
Tenor
Alejandro Meerapfel, Bass
Choeur de Chambre de Namur
Les Agrémens
Leitung: Leonardo García Alarcón

Heinrich Ignaz Franz Biber

Sonate Nr. 14 D-dur für Violine und Basso
continuo „Mariä Himmelfahrt“
Hélène Schmitt, Violine
François Guerrier, Cembalo
Massimo Moscardo, Erzlaute

Georg Philipp Telemann

Weg, ihr schnöden Eitelkeiten
Aria für Sopran, Violine und Basso continuo
Ensemble Schirokko Hamburg
Leitung: Rachel Harris

Johann Sebastian Bach

Was frag ich nach der Welt, BWV 94
Kantate zum 9. Sonntag nach Trinitatis für Soli,
Chor, Bläser, Streicher und Basso continuo
Katharine Fuge, Sopran
Daniel Taylor, Countertenor
James Gilchrist, Tenor
Peter Harvey, Bass
Monteverdi Choir
English Baroque Soloists
Leitung: John Eliot Gardiner

Jesus, meine Zuversicht, BWV 365
Choral in der Bearbeitung für Klarinetten-
Ensemble von Harrison Birtwistle
Trio di Clarone

Redaktion: Werner Wittersheim

SONNTAG
13. August 2017, 20:04 Uhr

ARD Radiofestival. Konzert

Moritzburg Festival

Johannes Brahms

16 Walzer, op. 39 für Klavier zu 4 Händen
Alessio Bax und Lucille Chung, Klavier

Ernst von Dohnányi

Serenade C-dur, op. 10
Arabella Steinbacher, Violine
Ulrich Eichenauer, Viola
Andreas Brantelid, Violoncello

Franz Schubert

Klavierquintett A-dur, D 667 „Forellenquintett“
Louis Lortie, Klavier
Tobias Feldmann, Violine
Hwayoon Lee, Viola
Jan Vogler, Violoncello
Dominic Seldis, Kontrabass

Übertragung aus Schloss Moritzburg

anschließend:

**Händelfestspiele Halle
Carnevale 1729**

Leonardo Leo

Arie des Cesar „Soffre talor del vento“,
aus „Catone in Utica“

Geminiano Giacomelli

Arie des Cosrovio „Mi par sentir la bella“,
aus „Gianguir“

Georg Friedrich Händel

Concerto grosso G-dur, op. 3,3

Nicola Porpora

Arie der Semiramide „Il pastor, se torna aprile“,
aus „La Semiramide riconosciuta“

Giuseppe Maria Orlandini

Arie der Adelaide „Non sempre invendicate“
aus „Adelaide“

Leonardo Vinci

Arie der Clorinda „Nave altrea ch'in mezzo all'
onde“, aus „L'abbandono di Armida“

Giuseppe Maria Orlandini

Arie der Adelaide „O del mio sposo – Quanto
bello agli occhi miei“, aus „Adelaide“

Georg Friedrich Händel

Triosonate G-dur

Nicola Porpora

Arie des Mirteo „Bel piacer saria d'un core“, aus
„La Semiramide riconosciuta“

Georg Friedrich Händel

Arie des Ottone „Dopo l'orrore“, aus „Ottone“

Ann Hallenberg, Mezzosopran
Il Pomo d'Oro
Leitung: Maxim Emelyanychev

Aufnahme vom 28. Mai aus der Ulrichskirche,
Halle

D O N N E R S T A G

17. August 2017, 20:04 Uhr

ARD Radiofestival. Konzert

Jazz Open Stuttgart

Quincy Jones, Trompete
George Benson und Dee Dee Bridgewater,
Gesang
Jacob Collier, diverse Instrumente
SWR Big Band
Stuttgarter Kammerorchester
Leitung und Arrangements: Jules Buckley

Quincy Jones & Friends

Aufnahme vom 16. Juli vom Schlossplatz

anschließend:

Schwetzingen SWR Festspiele Lagime d'amante

Luca Marenzio

O tu che fra le selve occulta vivi
aus dem 1. Madrigalbuch

Nicolo Corradini

Suonata in risposta detta „La Golferamma“

Claudio Monteverdi

Sfogava con le stelle / Si ch'io vorrei morire,
aus dem 4. Madrigalbuch

Salomone Rossi

Sfogava con le stelle, aus dem 2. Madrigalbuch

Giovanni Picchi

Canzon ottava a tre
Suonata in risposta detta „La Golferamma“

Claudio Monteverdi

Sestina. Lagime d'amante al sepolcro
dell'amata, aus dem 6. Madrigalbuch / Laudate
pueri primo concertato und Salve Regina primo,
aus „Selva morale e spirituale“ / Beatus vir

Salomone Rossi

Sfogava con le stelle, aus dem 2. Madrigalbuch

Vocalconsort Berlin
Ensemble Daimonion
Leitung: Florian Helgath

Aufnahme vom 29. April aus der Orangerie,
Schloss Schwetzingen

S A M S T A G

19. August 2017, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper

„Wahrhaft poetische Gebilde“ (18:04 – 19:00 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Dass Johann Sebastian Bachs Musik bald nach seinem Tod kaum noch aufgeführt worden ist, kann man sich heute nicht mehr vorstellen. Doch um 1750 wandelt sich der musikalische Zeitgeschmack hin zum Leichten, Eleganten, und Bachs kontrapunktische Werke gelten als spröde und viel zu kompliziert. Anfang des 19. Jahrhunderts hält Bachs Musik dann wieder Einzug ins Konzertleben, und die Komponisten machen sich mit Bachs kontrapunktischer Kunst vertraut, so auch Robert Schumann. „Die meisten der Bach'schen Fugen sind Charakterstücke höchster Art, zum Teil wahrhaft poetische Gebilde“, schreibt er in den 1840er Jahren in sein Tagebuch. Bei aller Bewunderung für Bachs Musik bleibt Schumann aber auch immer den musikalischen Vorstellungen seiner Zeit verpflichtet. Bei seinen Kollegen Felix Mendelssohn Bartholdy und Franz Liszt ist das nicht anders. Die WDR 3 Vesper liefert klingende Belege dafür, z. B. Bachs berühmte Chaconne für Violine solo, die Mendelssohn mit einer Klavierbegleitung versehen hat.

Ignaz Moscheles/Johann Sebastian Bach

Präludium Nr. 3, aus „10 Präludien aus Johann Sebastian Bachs „Wohltemperiertem Klavier““, op. 137a, in der Bearbeitung für Violoncello und Klavier

Balázs Máté, Violoncello
Eckhart Kuper, Hammerflügel

Robert Schumann

Lebhaft, aus „6 Fugen über den Namen B-A-C-H“, op. 60
Martin Schmeding, Pedalflügel

Johann Sebastian Bach/Felix Mendelssohn Bartholdy

Chaconne, aus Johann Sebastian Bachs „Partita Nr. 2“ d-moll, BWV 1004, in der Bearbeitung für Violine und Klavier

Mayumi Hirasaki, Violine
Christine Schornsheim, Hammerflügel

Franz Liszt/Johann Sebastian Bach

Variationen über den Instrumentalbass aus der Kantate „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“ und dem „Crucifixus“ der Messe h-moll von Johann Sebastian Bach

Cora Irsen, Klavier

Zoltán Kodály/Johann Sebastian Bach

Fantasia cromatica, nach Johann Sebastian Bachs „Chromatischer Fantasie und Fuge“, BWV 903

Sibylle Langmaack, Viola

Bach-Re-Visionen
(19:00 – 20:00 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Völlig neue Bach-Hörperspektiven eröffnet Knut Nystedt in seiner Chorimprovisation „Immortal Bach“. Sie präsentiert Phrasen eines geistlichen Bach-Liedes parallel in 4-facher bis 12-facher Zerdehnung. Dabei kommt es mal zu Akkorden und Harmoniewechseln, wie man sie aus dem originalen Bach-Lied kennt. Mal ergeben sich extrem dissonante, fremde Zusammenklänge. Sven-David Sandström bezieht sich auf Bach, indem er in seiner Motette „Singet dem Herrn“ denselben Text vertont wie Bach in seiner gleichnamigen Motette. Musikalische Parallelen gibt es zwischen den beiden Werken nicht. Harry van der Kamp eröffnet eine neue Hörperspektive auf Bachs unvollständig gebliebenen Schlusssatz der „Kunst der Fuge“. Und zwar indem er ihm eine geistliche Dichtung unterlegt, die in besonderer Weise das offene Ende der Musik unterstreicht.

Knut Nystedt

Immortal Bach
Chorimprovisation über ein geistliches Lied aus dem Schemelli-Gesangbuch
Ensemble Cantissimo
Leitung: Markus Utz

Johann Sebastian Bach

Singet dem Herrn ein neues Lied, BWV 225,
Motette für 2 vierstimmige Chöre und Basso continuo
Collegium Vocale Gent
Leitung: Philippe Herreweghe

Sven-David Sandström

Singet dem Herrn für Chor a cappella
Schwedischer Rundfunkchor
Leitung: Peter Dijkstra

Max Reger/Johann Sebastian Bach

Präludium und Fuge G-dur, BWV 884, aus dem „Wohltemperierten Klavier“, in der Bearbeitung von Max Reger
Rosalinde Haas, Orgel

Dieter Schnebel

Contrapunctus I, aus „Bach-Contrapuncti“, Re-Visionen für räumliche Stimmen
Rundfunkchor Berlin
Leitung: Simon Halsey

Johann Sebastian Bach/Harry van der Kamp

Ein selig Ende mir bescher, BWV 1080,
Contrapunctus XIX, aus der „Kunst der Fuge“, in einer Bearbeitung für 8 Singstimmen und Basso seguente
Gesualdo Consort
Leitung: Harry van der Kamp

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG
20. August 2017, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Modest Mussorgskij

Méditation
Claire Chevallier, Klavier

Johann Zach

Konzert B-dur für Oboe, Streicher und Basso continuo
Andreas Helm, Oboe
Barocksolisten München
Leitung: Dorothea Seel

Josef Myslivecek

Oktett Nr. 2 Es-dur für 2 Klarinetten, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner und Kontrafagott
L'Orfeo Bläserensemble
Leitung: Carin van Heerden

Antonio Vivaldi

Konzert D-dur für 2 Violinen, 2 Violoncelli, Streicher und Basso continuo
Stephen Marvin, Violine
Anner Bylsma und Christina Mahler, Violoncello
Tafelmusik
Violine und Leitung: Jeanne Lamon

Dmitrij Stepanowitsch Bortnjanskij

Ouvertüre zu „Quinto Fabio“
Pratum Integrum Orchestra
Leitung: Pavel Serbin

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Giacomo Moro da Viadana

Decantabat populus Israel
für Singstimmen und Basso continuo
Nova Ars
Cantandi
Leitung: Giovanni Acciai

Johann Rosenmüller

Lauda Jerusalem
Kantate für Bass, Violine und Basso continuo
Peter Kooij, Bass
CordArte

Dmitrij Stepanowitsch Bortnjanskij

Herr, Gott Israels
Konzert Nr. 26 für Chor a cappella
State Symphony
Capella of Russia
Leitung: Valeri Polyansky

Jan Dismas Zelenka

In exitu Israel
für Soli, Chor, Oboen, Streicher und Basso continuo
Prager Barocksolisten
Ensemble Inégal
Leitung: Adam Viktora

Matthias Weckmann

Wie liegt die Stadt so wüste
Geistliches Konzert für Sopran, Bass, Streicher
und Basso continuo
Eugénie Warnier, Sopran
Benoît Arnould, Bass
Les Cyclopes
Leitung: Bibiane Lapointe

Tomás Luis de Victoria

Incipit oratio Jeremiae prophetae
Lamentation zu 5 Stimmen
Tenebrae
Leitung: Nigel Short

Johann Sebastian Bach

Herr, deine Augen sehen nach dem Glauben,
BWV 102
Kantate zum 10. Sonntag nach Trinitatis für Alt,
Tenor, Bass, Chor, Bläser, Streicher und Basso
continuo
Robin Blaze, Countertenor
Gerd Türk, Tenor
Peter Kooij, Bass
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki

Redaktion: Werner Wittersheim

SONNTAG

20. August 2017, 20:04 Uhr

ARD Radiofestival. Konzert**32. Arolser Barockfestspiele****Claudio Monteverdi**

Marienvesper

Catalina Bertucci und Jessica Jans, Sopran
Daniel Schreiber und Henning Jensen, Tenor
Martin Schicketanz und Tobias Berndt, Bass
Projektchor
L'arte del mondo
Leitung: Benno Schachtner

Aufnahme vom 15. Juni aus der evangelischen
Stadtkirche, Bad Arolsen

anschließend:

32. Arolser Barockfestspiele**Abschlusskonzert****Telemann und seine Zeitgenossen:
Barbarian Beauty****Georg Philipp Telemann**

Adagio – Allegro – Allegro aus dem Concert
Polonois

Johann Philipp Kirnberger

Mazurka

Georg Philipp Telemann

Hanaquoise / Scaramouche

Antonio Vivaldi

Recitativo Grave aus dem Concerto „Il Grosso
Mogul“

Anonymus

Saltur Pollonicus & Hungaricus

Georg Philipp Telemann

La Lyra / Solo per voi tra mille
aus „Pastorella vengia bella“

Frantisek Benda

Allegro scherzando aus dem Konzert für
Cembalo, Streicher und basso continuo

Dorothee Oberlinger, Blockflöte
Stano Paluch, Geige
Marcel Commendant, Cymbalom
Il Suonar Parlante Orchestra
Leitung: Vittorio Ghielmi, Viola da gamba

Aufnahme vom 17. Juni aus der Fürstlichen
Reitbahn, Bad Arolsen

DIENSTAG

22. August 2017, 20:04 Uhr

ARD Radiofestival. Konzert

Styriarte Wassermusik

Georg Friedrich Händel
Wassermusik, Suite Nr. 1 F-dur

Georg Philipp Telemann
Hamburger Ebb' und Fluth, Suite für Orchester
Suite B-dur für Orchester „La Bourse“

Georg Friedrich Händel
Wassermusik, Suite Nr. 2 D-dur

Concentus Musicus Wien
Cembalo und Leitung: Stefan Gottfried

Aufnahme vom 11. Juli aus der Helmut-List-
Halle, Graz

anschließend:

Festival International Echternach

Johannes Brahms
Scherzo aus der FAE-Sonate / Violinsonate Nr.
1 G-dur, op. 78

Clara Schumann
Romanze, op. 22,1

Felix Mendelssohn Bartholdy
2 Lieder

Joseph Joachim
Romanze, op. 2,1

Edvard Grieg
Violinsonate Nr. 3 c-moll, op. 45

Daniel Hope, Violine
Simon Crawford-Phillips, Klavier

Aufnahme vom 9. Juni aus dem Atrium des
Trifolion, Echternach

SAMSTAG

26. August 2017, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper

„Väter Mannheims“. Düsseldorf Wurzeln der kurpfälzischen Orchesterkultur (18:04 – 19:00 Uhr)

Von Bernd Heyder

Am 8. Juni 1716 starb in seiner Düsseldorfer
Residenz der Kurfürst Johann Wilhelm von der
Pfalz. Damit kam die glanzvolle Zeit der Barock-
musik am Niederrhein zu einem baldigen Ende,
denn der Bruder und Nachfolger Carl Philipp
verlegte die Hofhaltung zunächst nach Heidel-
berg und ab 1720 nach Mannheim. Dort ent-
wickelte sich vor allem unter der Regentschaft
des Kurfürsten Carl Theodor ab 1740 die neu-
artige Orchesterkultur der legendären „Mann-
heimer Schule“. Musikalische Kontinuitäten und
stilistische Umbrüche zwischen Barock und
Frühklassik werden in der ersten Vesperstunde
hörbar, die den Bogen vom letzten Düsseldorfer
und ersten Mannheimer Kapellmeister Johann
Hugo von Wilderer zu Ignaz Holzbauer schlägt.
Der gebürtige Wiener kam 1753 von Stuttgart in
die Kurpfalz und wurde dort zum großen
Orchester-Reformator.

Johann Hugo von Wilderer
Te Deum
Norddeutscher Figuralchor
Neue Düsseldorfer Hofmusik
Leitung: Jörg Straube

Johann Sigismund Weiss
Konzert d-moll
Artemandoline

Matthias Franciscus Cannabich
Sonate e-moll
Neue Düsseldorfer Hofmusik

Ignaz Holzbauer
Flötenkonzert D-dur
La Stagione Frankfurt
Leitung: Karl Kaiser, Traversflöte

Friedensmusiken
(19:00 – 20:00 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

„Fried- und Freudens-Jauchtzer wegen des so lang gewünschten, nunmehr aber beschlossenen Friedens“ – 1648 besiegeln die Verträge des Westfälischen Friedens das Ende des Dreißigjährigen Krieges. Der hatte unendlich viel Leid über Mitteleuropa gebracht. Wie sehr man den Frieden willkommen hieß, spiegelt sich nicht zuletzt in der Fülle von Musikwerken wider, die zu den zahlreichen Friedensfeiern 1648 komponiert worden sind. Friedensschlüsse waren von jeher Anlass für klangprächtige Festmusiken. Als Text hat man dafür oft das „Te Deum laudamus“ („Dich, Gott, loben wir“) ausgewählt. Anlässlich des Friedens von Utrecht, der 1713 den Spanischen Erbfolgekrieg beendete, hat Georg Friedrich Händel die englische Variante des „Te Deum“ vertont: „We praise Thee, o God“. Johann Nepomuk Hummel schrieb ein „Te Deum“ 1805 nach der legendären „Dreikaiserschlacht“ von Austerlitz zum Frieden von Pressburg.

Johann Müller

Jetzt ist es Zeit, wir sind bereit
Liedsatz für 8 Stimmen in 2 Chören
in vokaler und instrumentaler Ausführung
Weser-Renaissance Bremen
Leitung: Manfred Cordes

Jean-Baptiste Lully

Jubilate Deo
Grand motet für Soli, Chor, Bläser, Pauken,
Streicher und Basso continuo
Hanna Bayodi-Hirt und Johannette Zomer,
Sopran
Damien Guillon, Countertenor
David Munderloh, Tenor
Stephan MacLeod, Bariton
Le Concert des Nations
La Capella Reial de Catalunya
Ile Académie 2013
Leitung: Jordi Savall

Georg Friedrich Händel

Te Deum für den Frieden von Utrecht
für Soli, Chor, Flöte, 2 Oboen, 2 Trompeten,
Streicher und Basso continuo
Nicki Kennedy, Sopran
William Towers, Alt
Wolfram Lattke und Julian Podger, Tenor
Peter Harvey, Bass
Netherlands Bach Society
Leitung: Jos van Veldhoven

Johann Nepomuk Hummel

Te Deum D-dur für Chor und Orchester
Collegium Musicum 90
Leitung: Richard Hickox

Redaktion: Richard Lorber

S A M S T A G

26. August 2017, 20:04 Uhr

ARD Radiofestival. Oper

BBC Proms

Israel in Egypt
Oratorium in 3 Teilen von Georg Friedrich
Händel (Originalfassung 1739)

Anna Devin und Rowan Pierce, Sopran
Christopher Lowrey, Countertenor
Dingle Yandell, Bassbariton
Ashley Riches und Callum Thorpem, Bass
Choir of the Age of Enlightenment
Orchestra of the Age of Enlightenment
Leitung: William Christie

Aufnahme vom 1. August aus der Royal Albert
Hall, London

anschließend:

Demenga Festival

Antonio Vivaldi

Konzert d-moll für 2 Violoncelli

Antonín Dvorák

Waldesruh, op. 68 / Rondo, op. 94
für Violoncello und Orchester

Othmar Schoeck

Violoncellokonzert, op. 61

Thomas Demenga und Patrick Demenga,
Violoncello
Orchestra della Svizzera italiana
Leitung: Philippe Bach

Aufnahme vom 12. August
aus der Chiesa di Santa Maria, Calanca

SONNTAG

27. August 2017, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Wolfgang Amadeus Mozart

Sonate C-dur, KV 303 für Violine und Klavier
Rachel Podger, Violine
Gary Cooper, Hammerflügel

Carl Heinrich Graun/Johann Gottlieb Graun

Konzert F-dur für Oboe, Streicher und Basso continuo
Xenia Löffler, Barockobo
Batzdorfer Hofkapelle

Robert Schumann

Toccata C-dur, op. 7
Boris Berezovsky, Klavier

Gustav Mahler

Quartett a-moll
für Violine, Viola, Violoncello und Klavier
Nicola Benedetti, Violine
Tom Dunn, Viola
Leonard Elschenbroich, Violoncello
Alexei Grynyuk, Klavier

Michael Haydn

Sinfonie Nr. 41 A-dur
Deutsche Kammerphilharmonie Neuss
Leitung: Johannes Goritzki

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Louis-Nicolas Clérambault

Exsultate Deo
Motette
Sylvie Moquet, Bassviola
Les Demoiselles de Saint-Cyr
Orgel und Leitung: Emmanuel Mandrin

Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville

Coeli enarrant
Motette
Catherine Padaut und Guillemette Laurens, Sopran
Rodrigo Del Pozo, Tenor
Jérôme Correas, Bass
Choeur d'adultes de la Maitrise du Centre de Musique Baroque de Versailles
Ensemble Baroque de Limoges
Leitung: Christophe Coin

Frank Martin

Messe für Doppelchor a cappella
RIAS Kammerchor
Leitung: Daniel Reuss

Johann Kuhnau

Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte
Kantate
Cantus Cölln
Leitung: Konrad Junghänel

Johann Sebastian Bach

Siehe zu, dass deine Gottesfurcht nicht
Heuchelei sei, BWV 179
Kantate zum 11. Sonntag nach Trinitatis
Magdalena Kozená, Sopran
Mark Padmore, Tenor
Stephan Loges, Bass
Monteverdi Choir
English Baroque Soloists
Leitung: John Eliot Gardiner

Georg Philipp Telemann

Heuchler
Lied
Klaus Mertens, Bariton
Ludger Rémy, Cembalo

Redaktion: Werner Wittersheim

Stand: 1. August 2017

Änderungen vorbehalten

Aktualisierungen unter

www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html

Veranstaltungen Alte Musik September 2017

FREITAG

8. September 2017, 18:00 Uhr
Köln, WDR-Funkhaus Wallrafplatz

WDR 3 Funkhauskonzert Alte Musik

„L'art du violoncelle romantique“

**Solo- und Duo-Werke für Violoncello
von Jean-Louis und Jean-Pierre Duport,
Jacques-Michel Hurel de Lamarre, Félix
Battanchon und Bernhard Romberg**

Im Laufe des 18. Jahrhunderts nahm das Spiel auf dem Violoncello in Frankreich einen ungeahnten Aufschwung, und seine beiden bedeutendsten Interpreten sorgten dafür, dass diese Kunst bald auch bis nach Deutschland ausstrahlte: die Brüder Jean-Louis und Jean-Pierre Duport, von denen der ältere auch der Lehrer des cellospielenden Preußenkönigs Friedrich Wilhelm IV. war. Ihr künstlerisches Erbe trug nicht zuletzt der aus dem Westfälischen stammende Bernhard Romberg in die Romantik. Werk der drei großen Cellisten und einiger ihrer in Frankreich tätigen Kollegen präsentieren im Kölner Funkhaus mit Christophe Coin und Davit Melkonyan zwei ausgesprochene Koryphäen (nicht nur) für das historische Cellospiel.

Christophe Coin, Davit Melkonyan, Violoncello

Sendetermin steht noch nicht fest

SONNTAG

18. September 2016, 17:00 Uhr
Köln, WDR-Funkhaus Wallrafplatz

Sonntagskonzerte 17 Uhr / Forum Alte Musik Köln

„Nun freut euch!“

**Kantaten und Instrumentalwerke von Johann
Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann,
Georg Muffat und Élisabeth Jacquet de La
Guerre**

Heute darf Johann Sebastian Bach als bekanntester Komponist seiner Epoche gelten, zu seinen Lebzeiten war es der Freund Georg Philipp Telemann. In zwei herausragenden Kantaten stehen beide zum Saisonauftakt des Forum Alte Musik Köln nebeneinander, interpretiert von „Rising Stars“ der deutschen Alte-Musik-Szene: dem Cölner Barockorchester und der Sopranistin Hannah Morrison. Die rahmenenden Instrumentalwerke hat gegen Ende des 17. Jahrhunderts der in Französischem und Italienischem gleichermaßen versierte Georg Muffat komponiert, und die Suite aus einer Oper des Pariser Musikgenies Élisabeth Jacquet de La Guerre verleiht dem Programm weitere besondere Noten.

**Hannah Morrison, Sopran
Cölner Barockorchester**

Sendetermin steht noch nicht fest

**Stand: 1. August 2017
Änderungen vorbehalten
Aktualisierungen unter
www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html**

